

PM: 22.07.2022 | FÜLLE | Eröffnung 30.07.2022, 13 bis 21 Uhr

Fülle - Laura Bielau, Martin Galle, Paule Hammer, Elena Kozlova, Andrey Klassen in der Galerie The Grass is Greener



Ausstellungsflyer FÜLLE, 30.07 - 03.09.22, The Grass is Greener Galerie

FÜLLE ist alles und nichts, meint viel und kann wenig sein. FÜLLE hat verschiedene Facetten und steht für Leben, Sommer und Reichtum. Fünf Künstler*innen zeigen uns unterschiedliche Ansätze, was FÜLLE alles sein kann. Fülle wird zur Maßeinheit, zum Erfahrungsraum, - zum äußeren und inneren Gradmesser.

Laura Bielau sammelt in ihren Fotografien ulkige Momentaufnahmen des Alltags. Sie zeigt uns Motive, die wir nur allzu gut kennen, die uns aber zu nebensächlich erscheinen, um sie zu beachten. Bielau stellt sie humorvoll ins Rampenlicht und beweist dabei, dass sich diese Alltäglichkeit für unsere individuelle Entwicklung prägender darstellt, als uns bewusst ist. Die Fülle zeigt sich in Bielaus Fotografie von ihrer subtil erfüllendsten Seite.

Martin Galle malt Schönheit in ihrer Essenz, inszeniert leichtherzig natürliche Pracht. Das Spiel aus ursprünglichem Sinn und Sinnlichkeit ist es, das seine Werke zu prallgefülltem Leben erweckt. Überbordender Blumenduft oder mattierter Pferdegeruch in seiner Kunst laden dazu ein, dem Leben und seinem zyklischen Werden und Ver-

gehen laut und feierlich „Ja“ zuzujubeln.

Auf **Paule Hammers** Bild *AKIMERA* ist viel los. Eine die Bildfläche dominierende Landkarte Nord- und Südamerikas sticht zunächst ins Auge. Ein bunter, pastoser Farbauftrag strukturiert den Kontinent und grenzt die einzelnen Länder von einander ab. Der Kontinent wird umspült von einem Textfluß, der ab und zu von Portraits unterbrochen wird. Die Texte sind von Paule Hammer notierte Träume, die in Amerika spielen, die Portraits Protagonisten der Traumsequenzen. Fülle wird bei Hammer zum innerlichen Selbsterleben, zum Ausdruck der intimsten, unterbewußten Seite, die der Außenwelt eigentlich verschlossen bleibt. Seine Malerei spiegelt die Selbstreflexion zur Selbsterhöhung: Fülle existiert hier in einer aufregenden Sphäre aus Größenwahn und Neuschöpfung. Absolut subjektive Erlebniswelt und geografische Kartografie werden kollageartig im Bild verbunden, so dass es im Gesamteindruck auf den ersten Blick an ein Werbeplakat erinnert. Schaut man jedoch genauer und fängt an zu lesen, entfaltet sich genau das Gegenteil einer eindeutigen Botschaft.

Andrey Klassens distopische Traumszenarien spielen sich zwischen ikonischem Mickey Mouse Cartoon und verrauchter Finsterwaldatmosphäre ab. Es sind gänsehautreife Eindrücke eines Unterbewusstseins, das sich auf der Suche nach Zuneigung in der magischen Distanz versteckt hat. Begreift man Fülle als Lebenszyklus, beschreiben Andrey Klassens Szenerien den Herbst. Blühendes verwandelt sich zu aschig-modriger Überreife, die wieder zu Erde wird, um schließlich die Fülle hervorzu bringen.

Elena Kozlova beeindruckt mit detail-aufnahmehaften Bildern, die an den fantastischen Blick unter ein Mikroskop erinnern. Sie spielt mit Individuen, die zur Masse werden, die sich in einzelne Atome auflösen, um sich wieder zu figurenhafte Erscheinungen zusammenzuziehen. Die Essenz eines Augenblicks transformiert sie in ihrer Kunst zwischen Schwarm und Partikel und erinnert dabei an die molekulare Beschaffenheit unseres Organismus. Fülle wird zur Transzendenz, zur Religiosität, zur Monade.

(Sonja Gatterwe, 2022)

Fülle - Laura Bielau, Martin Galle, Paule Hammer, Andrey Klassen, Elena Kozlova

Ort: The Grass is Greener, Leipzig

Ausstellungsdauer: 30.07. - 03.09.2022

Vernissage: 30.07.: 13 bis 21 Uhr